

# Problematische Hobbys als Lehrer

**Beitrag von „Hummelkuchen“ vom 9. Dezember 2008 23:23**

Zitat

*Original von das\_kaddl*

Ich frage mich nicht nur aufgrund der Rechtschreibung ("vielen mir halt keine tollen Beispiele ein") bei immer mehr Anfragen hier im Forum, ob die von Leuten kommen, die hier schreibberechtigt sind ("Lehrer"). Wozu braucht es solche Listen oder Anfragen - wird jemand sein "problematisches Hobby" ändern, wenn es der Grossteil der Threadmeinungen für "geht gar nicht" hält oder wird sich jemand ein Hobby von der Liste suchen, weil der Grossteil der Threadmeinungen sagt "ist schon ok"?

Tut mir leid solche Fehler passieren mir leider wenn ich nicht alles nocheinmal korrektur lese.  
Ich bin Legasthenikerin.

Aber ich denke bei meinen 2 Fächern (Biologie und Chemie) wird das nicht so sehr zum Tragen kommen.

Wo wir dann auch bei deiner Frage wären: Ich bin Lehramtsstudentin und die sind ausdrücklich schreibberechtigt (zumindest laut euren AGBs).

Zum "Warum" des Threads: Ich unterhielt mich kürzlich mit ein paar anderen Lehramtsstudentinnen über das Thema und wollte die Meinung von bereits berufstätigen Lehrer hören.

Der Sinn von sämtlichen Diskussionen (und primär dafür sind Foren ja ein Medium) ist der sachliche Meinungsaustausch und nicht die Meinung von Irgendjemandem zu ändern, zumindest sehe ich das so.

Zitat

*Original von das\_kaddl* Meinst Du nicht, das sollte man jedem/jeder selbst überlassen?  
Oder kommst Du aus einer, sagen wir, stark konservativ geprägten Umgebung?

Man kann sicherlich davon sprechen das ich konservativ erzogen wurde.  
Abgesehen davon bin ich auf eine Gesamtschule gegangen, wähle die SPD usw.

Und ich habe zum einen nur meine Meinung zu dem Thema geäußert und zum anderen liegt diese Meinung darin begründet das Lehrer sicherlich wie alle ihre Freizeit frei gestalten dürfen

sollten.

Allerdings sehe ich dieses Recht durch die "Funktion" des Lehrers (als Person des öffentlichen Lebens) und den Vorbildcharakter eingeschränkt.

Den meiner Meinung nach zeugt eine Mitgliedschaft in einem Swingerclub von einem Sexualitätsverständnis das wenig Vorbildlich, wenn nicht sogar schädlich ist.

Und sicherlich ist auch der offenherzige Umgang mit Nacktheit wie er durch Erotikbilder dargestellt wird (die niemals 100%ig unter Verschluss gehalten werden können) ein potentielles Problem wenn man mit Schülern (insbesonder jüngeren) umgeht.

Unbestritten dürfte wohl der Gesichts-/Autoritätsverlust sein der durch ein Bekanntwerden von solcherlei Vorlieben entsteht:

Zitat

*alias "Swings Glöckchen, swingelingdeinding, swings Glöckchen swing..."*

Lg Hummelkuchen